



Caritasverband
für den Kreis
Coesfeld e.V.

Jahresbericht 2020

Fachbereich Sucht & Psychiatrie

Fachstelle Suchtprävention

Inhalt

Vorwort	3
1. Die Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. im Jahr 2020.....	4
1.1. Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen (MOVE) und Motivierende Kurzintervention mit Eltern im Elementarbereich (Kita-MOVE)....	4
1.2. Digitalisierung.....	4
2. Programme und Maßnahmen der Fachstelle Suchtprävention	5
2.1 Angebote für Endadressat*innen.....	5
2.2 Angebote für Multiplikator*innen.....	8
2.3 Kooperation und Vernetzung	10
2.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	12
3. Datenerfassung und Auswertung 2020	13
3.1 Die Auswertung im Einzelnen	13
3.2 Zielebenen der Maßnahmen	14
4. Strukturqualität / Prozessqualität / Ergebnisqualität der Fachstellenarbeit	19
5. Ausblick	21

Vorwort

Das Jahr 2020 hat auch die Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. vor besondere Herausforderungen gestellt.

Zu Beginn des Jahres war die Fachstelle vor allem mit dem Projekt der „Alko-Quiz-Impro-Show“ an drei Schulstandorten aktiv. Dort wurde mit den achten und neunten Jahrgängen zum Thema Alkohol in drei Modulen im Rahmen einer Quizshow mit Theatereinlagen gearbeitet. Die Show selbst und die anschließenden Elternabende fanden statt. Jedoch wurden kurze Zeit später die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beschlossen, welche große Auswirkungen zunächst auf die After-Quiz-Updates - die Reflexion der Show mit den Schüler*innen - und danach auf sonstige Veranstaltungen der Suchtprävention hatten.

Viele bewährte Methoden der Suchtprävention beruhen auf der Begegnung zwischen Fachkraft und Endadressat*in. So wird die thematische Auseinandersetzung durch die Diskussion miteinander und auch durch Methoden mit haptischer Erfahrung intensiviert. Daraus resultierte die Herausforderung, ähnliche Angebote in digitaler Form zu entwickeln. Mit Multiplikator*innen wurden Kooperationsgespräche, Präventionsberatung und Planungstreffen in Videokonferenzen abgehalten. Zudem wurde ein neues Format der Online-Seminare eingeführt. Ergänzend dazu wurde ein YouTube-Video gedreht, das ermöglicht, die Inhalte auch unabhängig von der Teilnahme am Online-Seminar dauerhaft abzurufen. Für Jugendliche wurde ein „Biparcours“, eine digitale Schnitzeljagd, zum Thema Alkohol erstellt. Diese neuen Formen der Informationsvermittlung bleiben sicherlich in Zukunft, auch nach der Pandemiezeit, von Bedeutung. Die Vorteile der digitalisierten Suchtprävention - Flexibilität, Verbreitung und Erreichbarkeit – sollen daher in Kombination mit bald stattfindenden „Live-Veranstaltungen“ sinnvoll genutzt werden. Gleichwohl können einige Fortbildungen wie z.B. MOVE und Kita-MOVE nur als Präsenzveranstaltungen angeboten werden.

Im Jahr 2020 konnten nicht alle geplanten Veranstaltungen ersetzt werden. Dies bedauern wir sehr und hoffen, jene Veranstaltungen in naher Zukunft in Kooperation mit Ihnen nachzuholen!

1. Die Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. im Jahr 2020

Insgesamt wurden im letzten Jahr mit 150 Maßnahmen 2001 Personen (587 Multiplikator*innen, 1414 Endadressat*innen) erreicht. Dabei fiel der größte Anteil der Maßnahmen auf die schulische Suchtprävention, im Besonderen auf das Projekt der „Alko-Quiz-Impro-Show“.

Schwerpunkte 2020

Es konnten zwei Themen ausgemacht werden, die im Jahr 2020 ausgeweitet wurden bzw. neu starteten.

1.1. Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen (MOVE) und Motivierende Kurzintervention mit Eltern im Elementarbereich (Kita-MOVE)

Durch die Qualifizierung einer Mitarbeiterin im Sommer 2020 zur MOVE-Trainerin konnte diese Fortbildung im Tandem wieder angeboten werden.

An der dreitägigen Fortbildung nahmen 12 Multiplikatoren*innen aus den Fachrichtungen Jugend- und Suchthilfe mit abschließender Zertifizierung teil. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg sehr positiv. Die „praxisorientierten Impulse“ und das Üben in Gruppen waren laut Teilnehmenden eine große Bereicherung.

Zudem bot der Fachdienst zusammen mit einem Berater der Jugendhilfe des CV Coesfelds die Fortbildung „Kita-MOVE – Motivierende Kurzintervention im Elementarbereich“ zweimal im Berichtsjahr an. Seit 2019 steigt die Nachfrage an dieser Fortbildung stetig. Dies liegt auch an den positiven Rückmeldungen und den Weiterempfehlungen.

Die Vor- und Nachbereitung dieser Fortbildungen sind zeitintensiv, vor allem wenn zusätzlich ein Hygienekonzept erarbeitet werden musste. Daher bildeten diese Fortbildungen organisatorisch als auch inhaltlich einen Schwerpunkt des Jahres 2020.

1.2. Digitalisierung

In diesem Jahr lag ein weiterer Schwerpunkt auf dem Thema der Digitalisierung der Suchtprävention. Angefangen von der Möglichkeit des Home Offices wurden auch Planungsgespräche in Videokonferenzen verlegt. Ebenso wurde eine Online-

Veranstaltung für Eltern auf „Zoom“ abgehalten und ein entsprechendes Video wurde im Nachhinein gedreht und auf YouTube veröffentlicht. Dazu waren Schulungen zum Online-Referieren und das Know-how der technischen Umsetzung notwendig. Das Arbeiten mit Videoschnittprogrammen wurde erlernt. Außerdem lief ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit über die Facebook-Seite des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. Auch hier musste sich die Fachstelle Tools zur Erstellung von Posts aneignen. Im letzten Quartal hat die Suchtprävention mit der Kreuzschule erstmals eine digitale Schnitzeljagd für den 8. Jahrgang zum Thema Alkohol erstellt.

2. Programme und Maßnahmen der Fachstelle Suchtprävention

Die folgenden Programme und Maßnahmen sind für den vorliegenden Bericht nach der Zielgruppe der Maßnahme geordnet worden. Konkret teilen sich die Zielebenen in „Endadressat*innen“, „Multiplikator*innen“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ auf.

2.1 Angebote für Endadressat*innen

Kinder

Medienangebot für Grundschulen

Das Grundschulprojekt zur frühzeitigen Förderung von Medienmündigkeit der Grundschüler*innen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Jugend, Familie, Bildung, Freizeit“ der Stadt Coesfeld wurde im Berichtsjahr wieder aufgenommen und fortgeführt. Im März fanden Planungen für die Fortsetzung des Projektes an einer weiteren Schule in Coesfeld statt, die aber aufgrund der Coronabeschränkungen nicht umgesetzt werden konnten.

Jugendliche

Suchtprävention ist dann effektiv, wenn sie langfristig und kontinuierlich durchgeführt wird. Die Fachstelle für Suchtprävention bietet Schulen im Rahmen der universellen Prävention daher eine Reihe von Modulen für unterschiedliche Jahrgänge an, die von ihnen einzeln oder fortlaufend für die jeweiligen Jahrgänge gebucht werden können. Erfreulicherweise greifen mittlerweile Schulen vermehrt auf die Angebotspalette zu und installieren fortlaufend in den jeweiligen Jahrgängen die suchtpreventiven Programme.

Tom & Lisa

Die Reihe schulischer Angebote zur Alkoholprävention startet mit dem evaluierten Programm „Tom & Lisa“ für Schüler*innen ab der 7. Klasse. In zwei Modulen à zwei Zeitstunden geht es im Rahmen eines interaktiven Planspieles um die Förderung der Risikokompetenz der Schulklasse. Bei der Simulation einer Party wird die Lebenswelt der Jugendlichen aufgegriffen, wobei sie spielerisch erfahren, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol aussieht, z. B. wie in Notfallsituationen geholfen werden kann. Die Eltern werden zwischen den Modulen durch ein Interview in das Projekt einbezogen, das durch einen Elternabend und eine Lehrerfortbildung erweitert werden kann.

Zwischen Spaß und Risiko

Fortgeführt wird die Angebotsreihe zur Alkoholprävention mit dem Gruppenangebot „Zwischen Spaß und Risiko“ für Schüler*innen ab Klasse 8, das ebenfalls um ein Elternabend erweitert werden kann. Die Klasse wird nach einer Sequenz im Plenum in Kleingruppen aufgeteilt, die jeweils drei Stationen durchlaufen, um Wissen, Meinungen und Erfahrungen zum Alkoholkonsum im Jugendalter spielerisch zu thematisieren. Das Modul hat sich im Laufe der Jahre bewährt und wird von den Jugendlichen als positiv sowie abwechslungsreich bewertet. Von Schulen wird es daher regelmäßig im Rahmen der Alkoholprävention gebucht.

AQIS - Die Alko-Quiz-Impro-Show

Die AQIS hat sich über mehrere Jahre als bewährtes und evaluiertes Format zur Alkoholprävention im Kreis Coesfeld etabliert und stellt eine Gemeinschaftsproduktion der drei Jugendämter im Kreis Coesfeld, des Kreisgesundheitsamtes, der AWO sowie des Caritasverbandes dar. AQIS setzt sich zusammen aus der eigentlich Show für Schüler*innen der 8. und 9. Klasse, Elternvorträgen und den einzelnen „Updates“ in den beteiligten Schulklassen. Im Berichtsjahr wurde es erneut an drei verschiedenen Schulen und Standorten im Kreis Coesfeld umgesetzt. Dazu zählten die Profilschule in Ascheberg/Herbern, das Clemens-Brentano-Gymnasium in Dülmen und die Theodor-Heuss-Realschule in Coesfeld. Die Elternabende an den drei Schulen und die Schulklassen-Updates an einer Schule konnten von der Fachstelle vor den Corona Beschränkungen noch durchgeführt werden.

World Café

Das Modul „World Café“ stellt einen dritten Baustein in der Reihe der schulischen Präventionsangebote dar. Es richtet sich an Schüler*innen des 9. Jahrgangs und wurde für diese im Berichtsjahr an verschiedenen Schulen und Schultypen im Kreis Coesfeld angeboten. Das Format greift den Ansatz zur Förderung der Risikokompetenz auf und bedient sich an Methoden der Verhaltensänderung und der motivierenden Gesprächsführung. Dabei regt es Schüler*innen dazu an, in Kleingruppen die Vor- und Nachteile verschiedener Substanzen und Verhaltensweisen, die einen aktuellen Bezug zu ihrer derzeitigen Lebenswelt haben, zu beleuchten. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und

besprochen. Häufig zur Sprache kamen bei den Schüler*innen im Jahr 2020 die Themen Alkohol, Cannabis, Ecstasy und digitale Medien.

Biparcours

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Kreuzschule in Coesfeld wurde nach einer digitalen Alternative zum bewährten Programm „Zwischen Spaß und Risiko“ gesucht. Daher hat die Fachstelle mithilfe der App „Biparcours“ eine digitale Schnitzeljagd entwickelt, die zum Thema Alkohol mit verschiedenen Fragetypen die Schüler*innen in den Wettbewerb schickt. Ausgelegt wurde der Parcours zum damaligen Hygienekonzept der Schule, weshalb Fragen, die auf Bewegung innerhalb der Schule oder Singen ohne Maske ausgeschlossen wurden. In Zukunft soll dieser Biparcours als Grundlage dienen, um weitere Formen der Alkoholprävention oder auch Parcours zu anderen Themen zu entwickeln.

Hart am Limit – HaLT

HaLT ist ein bundesweites Alkoholpräventionsprojekt mit dem Ziel, exzessiven und schädlichen Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Es ermöglicht den Zugang zu Jugendlichen bis 18 Jahren, die aufgrund von Alkoholmissbrauch ins Krankenhaus eingeliefert wurden und bietet ihnen an, dieses Ereignis unter präventiven Aspekten zu besprechen.

Es besteht aus zwei Bausteinen:

- Reaktiver Baustein

Der reaktive Teil des Projektes im Rahmen des indizierten Präventionsansatzes wird von der Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen des Caritasverbandes abgedeckt. Sie bietet auf freiwilliger Basis Jugendlichen zwischen 12-17 Jahren, die wegen einer Alkoholintoxikation stationär im Krankenhaus Coesfeld eingeliefert wurden, ein Unterstützungsangebot an. Die Beratungszahlen für 2020 sind dem Jahresbericht der Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen zu entnehmen.

- Proaktiver Baustein

HaLT-proaktiv umfasst eine Präventionsstrategie, bei der kommunale Kooperationspartner vor Ort vernetzt zusammenarbeiten. Ziel ist es, Alkoholexzesse und schädlichen Alkoholkonsum im Vorfeld zu verhindern. Der Fokus des proaktiven Bausteins liegt auf der Verantwortung und dem Vorbildverhalten von Erwachsenen im Umgang mit Alkohol. Im Fokus stehen vorwiegend Erwachsene, die im lokalen Umfeld für das Thema „Alkohol“ sensibilisiert werden. Die Fachstelle Suchtprävention übernimmt im Rahmen des Projektes Koordinationsaufgaben und den proaktiven Baustein. Dafür nimmt sie zum Fachaustausch an dem, von der Ginko Stiftung für Prävention organisiertem, landesweiten Netzwerktreffen der aktiven HaLT-Standorte

teil. Zudem obliegen der Fachstelle die administrativen Aufgaben im Rahmen des Projektes wie z.B. die Dokumentation und Abrechnungen der HaLT-Gespräche für das Land NRW und die BZgA.

Die Multiplikator*innen Schulung im Rahmen des reaktiven Bausteins stellt eine Schnittstelle zwischen der Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen und der Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes dar. Schulungen z. B für das Ärzte- und Pflegeteam der Christophorus Kinder- und Jugendklinik in Coesfeld werden in Kooperation beider Dienste durchgeführt.

2.2 Angebote für Multiplikator*innen

MOVE „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen“ – Schulung

Im Berichtsjahr absolvierte die zweite Präventionsfachkraft der Fachstelle erfolgreich eine Schulung zur MOVE-Trainerin der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung Ginko. Dadurch qualifizierte sich die Fachstelle, als Tandem zertifizierte MOVE-Fortbildungsseminare anbieten und in die Angebotspalette der Fachstelle wieder aufnehmen zu können.

MOVE - Motivierende Kurzintervention – versteht sich als Frühinterventionskonzept zur Förderung und Unterstützung der Veränderungsbereitschaft junger Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum. Das erfolgreiche und evaluierte Fortbildungskonzept will dazu beitragen, die Kommunikation über Konsumverhalten zwischen pädagogischen Fachkräften und Jugendlichen zu verbessern und ihre Veränderungsbereitschaft zu fördern und zu unterstützen.

An der dreitägigen Fortbildung, die im Jahr 2020 angeboten wurde, nahmen 12 Multiplikatoren*innen aus den Fachrichtungen Jugend- und Suchthilfe mit abschließender Zertifizierung teil. Das intensive Üben von Gesprächssituationen aus dem Alltag im Gruppensetting wurde sehr positiv von den Teilnehmenden aufgenommen.

Kita MOVE – Schulung

Seit dem Jahr 2019 stellt die dreitägige Kita-MOVE-Fortbildung ein Angebot der Fachstelle für den Elementarbereich dar. Dabei zeigt sich aufgrund vermehrter Nachfragen von Seiten der Kindertageseinrichtungen ein starkes Interesse und hoher Bedarf an der Fortbildung.

Kita-MOVE ist ein evaluiertes Konzept zur Motivierenden Gesprächsführung für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich, das darauf abzielt, den Zugang zu schwer erreichbaren Eltern zu erleichtern, in einen vertrauensvollen Kontakt zu

kommen und durch kurze Interventionen einen motivierenden Austausch über Erziehungsfragen anzuregen.

In Kooperation mit einem Kollegen der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes f. d. Kreis Coesfeld e.V. wurde im Berichtsjahr die Fortbildung für zwölf Mitarbeiter*innen der DRK-Kinderwelt GmbH in Coesfeld, der Kita St. Ludgerus, St. Laurentius sowie St. Johann Lette angeboten.

Zwischen dem zweiten und dritten Schulungstag wurde für die Teilnehmer*innen ein „Auffrischungstag“ durchgeführt, da aufgrund der Corona-Schutzverordnungen eine längere Pause eingelegt werden musste. Im Abschluss beurteilten drei Viertel der Erzieher*innen ihren Zuwachs an Fähigkeiten durch die Schulung mit „groß“ und ein Viertel mit „sehr groß“. Eine zweite Fortbildung wurde im Herbst 2020 als InHouse-Veranstaltung in der DRK-Tageseinrichtung Langeland in Senden gestartet, die jedoch aufgrund des Corona-Lockdowns nach dem zweiten Schulungstag nicht weitergeführt werden konnte. Der dritte Fortbildungstag zum Abschluss musste auf das kommende Jahr verschoben werden. Zur nachhaltigen Implementierung der motivierenden Gesprächsführung in den Einrichtungen, wurde für die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartenverbandes der Anna Katharina Gemeinde Coesfeld, die die Schulung im Jahr 2019 erfolgreich absolviert hatten, ein Reflexionstag angeboten.

Ausleihe der Methodenkoffer

Folgende Koffer wurden von der Fachstelle Suchtprävention für Multiplikator*innen zur Ausleihe gestellt:

Methodenkoffer Alkoholprävention

Der „Methodenkoffer Alkoholprävention“ beinhaltet erprobte Methoden zur Alkoholprävention an Schulen und Jugendeinrichtungen sowie für viele andere Arbeitsbereiche.

Klarsicht-Koffer

Der Klarsicht-Koffer der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wird an Schulen eingesetzt um Suchtprävention zu den Themen Tabak und Alkohol spielerisch und altersgerecht zu vermitteln.

Methodenkoffer „Cannabis“

Mithilfe des Methodenkoffers der Landeskoordinierungsstelle kann die Fachstelle entweder auf direkte Art mit Klassen arbeiten oder Multiplikator*innen in der Cannabisprävention schulen.

Glüxxbox

Die Glüxxbox NRW enthält erprobte Methoden zur Prävention von "Glücksspielsucht". Sie eignet sich für den Einsatz in Schulen, Jugendeinrichtungen und in der Elternarbeit.

2.3 Kooperation und Vernetzung

Um die Qualitätsmerkmale Kooperation und Vernetzung zu erfüllen, arbeitet die Fachstelle aktiv in verschiedenen Fachgremien mit:

- Kreis Coesfeld
- AK Prävention

Um kontinuierliche Zusammenarbeit und Austausch der Kooperationspartner*innen zu ermöglichen, hat die Fachstelle 2020 zweimal zu dem Netzwerktreffen „AK Prävention im Kreis Coesfeld“ als Präsenzveranstaltung und einmal als Videokonferenz eingeladen. Der AK stimmt institutionsübergreifend Konzepte und Aktivitäten bei der Querschnittsaufgabe Suchtprävention ab.

Themenschwerpunkte waren in diesem Jahr ein Fachaustausch zu suchtpreventiven Methoden in der Elternarbeit, dem Konzept „Neue Autorität - Pädagogische Präsenz“ von Prof. Haim Omer und dem Präventionsprogramm „Wegweiser“. Darüber hinaus plante die Fachstelle in einer Unterarbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt“ einen Klausurtag, der u.a. zur Bedarfsanalyse und Zieldefinierung des AK dienen soll. Dieser musste jedoch aufgrund der Pandemie abgesagt und in das nächste Jahr verschoben werden.

- AG Inklusion

Die AG Inklusion bildete sich aus den Teilnehmenden des Aktionstages für Teilhabe, der am 22.09.2019 in Coesfeld stattfand. Die trägerübergreifende Arbeitsgruppe hatte zum Ziel, auf die Bedarfe von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen. Die Suchthilfe des Caritasverbandes und das Sozialwerk St. Georg wollten gemeinsam in Lüdinghausen an den Wochenmärkten Aktionen veranstalten, was jedoch Corona bedingt ausgefallen ist.

- Netzwerk Chancengerechtigkeit

Das Netzwerk Chancengerechtigkeit wurde vom Kommunalen Integrationszentrum ins Leben gerufen, um gelingendes Aufwachsen und lebenslanges Lernen im Kreis Coesfeld zu ermöglichen. Die Suchthilfe des Caritasverbandes ist dort Mitglied und hat sich der Unterarbeitsgruppe „6-18 Jahre“ zugeordnet.

- Projekt Sucht und Flucht

Mit der Zielsetzung der engeren Zusammenarbeit und Verzahnung, schloss sich die Fachstelle mit dem Fachdienst Integration und Migration (FIM) des Caritasverbandes zusammen, um gemeinsam geeignete suchtpreventive Maßnahmen für Geflüchtete und Migrant*innen zu entwickeln und umzusetzen.

Im Rahmen des Projektes „Sucht und Flucht“ wurde die Idee verfolgt, den Zugang zu der Zielgruppe durch eine Vernetzung mit den Berufskollegs in Coesfeld zu erleichtern. Bei einem gemeinsamen Treffen und Austausch über die aktuelle Situation der Migrant*innen wurde ein gemeinsames Projekt mit dem Oswald-von-Nell-Berufskolleg angedacht. Die weitere Planung und Umsetzung des Projektes, bei deren Entwicklung die Zielgruppe partizipativ beteiligt werden soll, wurde aufgrund der Corona-Beschränkungen verschoben.

- AK Offene JA Kreis Coesfeld

Zur Förderung der Kooperation und Vernetzung bot die Fachstelle zusammen mit der Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes einen Workshop für Mitarbeiter*innen der Offenen Jugendarbeit an. Unter dem Titel „Spot on – Suchtprävention in den offenen Treffs“ wurde ein Einblick in den aktuellen Ansatz der Suchtprävention, Methodenbeispiele sowie Angebote der Suchtberatungsstelle vermittelt.

Landesebene

- AG Prävention NRW

Die Fachstelle nahm regelmäßig an den Treffen der AG Prävention NRW teil, einem Zusammenschluss der Fachstellen für Suchtvorbeugung und einzelner Prophylaxe Fachkräfte in NRW. Die AG wird durch die Landeskoordinierungsstelle der Suchtvorbeugung NRW (Ginko Stiftung für Prävention) begleitet. Zudem arbeitete die Fachstelle aktiv in den Unterarbeitsgruppen „AG Kita“ und „AG Stark bleiben“ der AG Prävention mit.

- AG „Stark bleiben“ NRW

Begleitend zu dem Modul „Stark bleiben“ der Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte", das ein Angebot zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention älterer Menschen darstellt, hat sich die Unterarbeitsgruppe der AG Prävention NRW gebildet. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema "Sucht(-prävention) im Alter" in NRW voranzubringen. Ziel ist u.a. die Erarbeitung einer Handreichung zur Thematik mit Netzwerkpartnern, Methodensammlung und Ideen für Aktionen zur besseren Erreichung der sehr heterogenen Zielgruppe älterer Menschen. Die Fachstelle hat sich im Berichtsjahr aktiv an der Erstellung einer Handreichung beteiligt, die im Jahr 2021 veröffentlicht werden soll.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Projekt Sucht besprechbar

Das Projekt „Sucht besprechbar?“ ist ein Kooperationsprojekt der Gemeindec Caritas, des Kreuzbundes, der Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen und der Fachstelle für Suchtprävention. Es verfolgt die Zielsetzung, auf die vorhandene Stigmatisierung und Etikettierung gegenüber Suchterkrankten aufmerksam zu machen.

In Zusammenarbeit mit der St. Vitus Gemeinde in Lüdinghausen plante die Projektgruppe im Berichtsjahr eine Lesung mit anschließender Diskussion, zu der der Buchautor Hermann Wenning eingeladen werden sollte. Die Veranstaltung, die im November in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde in Olfen stattfinden sollte, musste aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen abgesagt werden.

Webinar

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld und der Erziehungsberatung des Caritasverbandes wurde ein Online-Seminar auf Zoom zum Thema „Eltern im Umgang mit digitalen Medien“ veranstaltet. Angesprochen wurden Arbeitnehmende in den Betrieben des Kreises Coesfeld.

Video

Die Inhalte des Online-Seminars wurden im Nachhinein als Video aufgenommen und auf dem YouTube-Kanal des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld veröffentlicht.

Pressearbeit

Durch das Wegfallen der schulischen Suchtprävention wurde die Pressearbeit der Fachstelle verstärkt. Dies umfasst lokale Zeitungsartikel sowie Posts auf Facebook.

3. Datenerfassung und Auswertung 2020

Als Dokumentationssystem wurde das Online-Dokumentationssystem für Maßnahmen der Suchtprävention „Dot.sys 4.0“ genutzt (<https://www.dotsys-online.de/>), welches von der BZgA betreut wird.

3.1 Die Auswertung im Einzelnen

Zusammenfassend lässt sich für 2020 feststellen:

Übersicht der Maßnahmen seit 2018			
Jahr der Erhebung	2020	2019 ¹	2018
Anzahl der Maßnahmen	150	112	254
direkt erreichte Multiplikatoren	587	773	1564
direkt erreichte Endadressaten	1414	779	3664
Insgesamt direkt erreichte Personen	2001	1552	5228
Öffentlichkeitsarbeit	21	9	14

Gesamtanzahl der Maßnahmen (ohne Öffentlichkeitsarbeit)	
davon universelle Prävention	114
selektive Prävention	24
indizierte Prävention	4
strukturelle Prävention	8
Gesamt	150

Die durchgeführten Maßnahmen nahmen unterschiedliche Risikoprofile der Zielgruppen in den Blick.

Am häufigsten wurden universelle Präventionsmaßnahmen durchgeführt. Sie richteten sich an Menschen bzw. eine allgemeine Gruppe ohne ein spezielles Risikoprofil (z.B. Schulklassen).

24 Maßnahmen der selektiven Prävention für Menschen mit einem erhöhten Risiko, einen problematischen Konsum zu entwickeln, wurden durchgeführt.

4 Maßnahmen waren der indizierten Prävention und somit der Frühintervention zuzuordnen, da die Menschen bereits ein riskantes Verhalten zeigen.

Die strukturelle Prävention verfolgt eine verhältnispräventive Strategie. 8 Maßnahmen waren dieser Kategorie zuzuordnen.

Kooperation und Koordinierung	
Fachstelle, Träger alleine	81
In Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle	0
In Kooperation mit anderen	57

¹ Der Rückgang der Maßnahmen im Jahr 2019 ist auf die teils vakante Stellenbesetzung sowie eine längere Erkrankung einer Mitarbeiterin zurückzuführen. Details sind im Jahresbericht 2019 der Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld aufgeführt.

unter Koordination der Landeskoordinierungsstelle	10
unter Koordination von anderen	4
Gesamt	150
Anzahl der direkt erreichten Personen	
Anzahl der erreichten Multiplikator/-innen	587
Anzahl der erreichten Endadressat/-innen	1414
Gesamtanzahl direkt erreichter Personen	2001

Altersstruktur der Endadressat*innen	
Mehrfachnennung	
Kinder (bis 13 Jahre)	6
Jugendliche (14 bis 17 Jahre)	27
Junge Erwachsene (18 bis 27 Jahre)	2
Erwachsene (ab 28 Jahre)	6
Senioren/-innen (ab 65 Jahre)	4
Gesamt	45

3.2 Zielebenen der Maßnahmen

Die Arbeit der Fachstelle zielt auf drei Ebenen ab. Auf die Ebene der Multiplikator*innen, auf die Ebene der Endadressat*innen und auf die Ebene der Öffentlichkeitsarbeit.

Multiplikator*innen/Setting	
Gesamt	93
Beschäftigte im Betrieb	1
Beschäftigte / Ehrenamtliche im Freizeitbereich	9
Beschäftigte im Gesundheitswesen	14
Beschäftigte in der Suchthilfe	38
Beschäftigte in Kommune/Landkreis/Behörde/Verwaltung	10
Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit	14
Beschäftigte in Kindergarten/Kindertagesstätte	8
Beschäftigte in der Kirche	4
Beschäftigte im Strafwesen/Polizei	2
Eltern/Familienmitglieder	9
Lehrer/innen, Dozent/innen, Schulsozialarbeiter/innen, Schulpsycholog/innen	29
Peers (z.B. Schüler/innen, Studierende; auch Erwachsene)	0
Politikerinnen und Politiker	1
Sonstige	1

Maßnahmen für Endadressat*innen/Zielebene Mehrfachnennungen	
Gesamt	36
Auszubildende	0
Beschäftigte im Betrieb	2
Eltern/Familienmitglieder	1
Konsumerfahrene Jugendliche / Erwachsene	13
(Probier-) Konsumierende	20
Kinder und Jugendliche	27
Menschen mit Migrationshintergrund	0
Senior/innen	1
Sozial Benachteiligte (z.B. Langzeitarbeitslose, Migrant/innen mit schlechten Deutschkenntnissen)	0
Straffällige Jugendliche/Erwachsene	0
Student/innen	0
Suchtbelastete Lebensgemeinschaften (Kinder, Eltern, Angehörige)	0
Unspezifisch(Gesamtbevölkerung)	3
Sonstige	0

Maßnahmen der schulischen Suchtprävention Mehrfachnennungen	
Gesamt	45
Grundschule	2
Gymnasialer Bildungsweg	10
Sonderschule/Förderschule	2
Berufsbildende Schule	4
Haupt- und/oder Realschule	25
Gesamtschule	10

Maßnahmen in anderen Settings Mehrfachnennungen	
Betrieb (Ausbildungs- /Arbeitsplatz)	2
Familie	4
Freizeit	19
Gesundheitswesen	9
Suchthilfe	37
Erwachsenen- und Familienbildung	4
Hochschule / Fachhochschule	0
Kinder- und Jugendhilfe / Jugendarbeit	12
Kindergärten/-tagesstätten	9
Kirche	3
Politik / Kommune /Landkreis/ Behörde / Verwaltung	4
Sport	0
Strafwesen / Polizei	0
Öffentlichkeit / Gesamtbevölkerung	2
Sonstiges	0

Zielsetzungen der Maßnahmen Mehrfachnennungen	
Zunahme an Wissen / Bewusstsein der Zielperson(en)	116
Stärkung /Veränderung von Einstellungen	70
(Lebens-) Kompetenzförderung /Ressourcenstärkung	9
Verhaltensmodifikation (Reduktion des Suchtverhaltens/Änderung des Konsumverhaltens, Abstinenz)	1
Förderung von Risikokompetenz(en)	37
Stärkung der Vernetzung	76
Hohe Öffentlichkeitswirksamkeit	33
Aufbau von Strukturen	24
Sonstiges	0

Konzeptionelle Ebenen der Maßnahmen Mehrfachnennungen	
Alternative Erlebnisformen	5
Früherkennung /Frühintervention	10
Informationsvermittlung	105
Bildung kritischer Einstellungen	60
Kompetenzförderung (zum Beispiel Ressourcenstärkung, Widerstandsbefähigung, Ablehnungstraining)	16
Normenbildung	19
Strukturgestaltende Maßnahmen	40

Geschlechtsspezifische Ausrichtung der Maßnahmen	
Nein, weder noch	57
Ja, speziell weibliche Ausrichtung	9
Ja, speziell männliche Ausrichtung	13
Ja, Ausrichtung auf alle Geschlechter (geschlechtssensibler Ansatz)	50
Gesamt	129

Kulturspezifische bzw. -sensible Ausrichtung	
Nein	126
Ja	3

Inhaltsebene der Maßnahmen	
Lebenskompetenz (ohne Substanzbezug)	37
Lebenskompetenz mit Substanzbezug	44
Ausschließlich Substanzbezug	54
Verhaltenssüchte	15
Sonstige	0
Gesamt	150

Spezifischer Substanzbezug	
Alkohol	47
Amphetamine/Speed	4
Crystal	1
Biogene Drogen	1
Neue Psychoaktive Substanzen	1
Cannabis	13
Ecstasy	5
Halluzinogene	1
Kokain	2
Lösungsmittel	1
Medikamente	4
Opiate	3
Tabak	8
E-Dampfprodukte (E-Shisha, E-Zigarette etc.)	3
Sonstige	1

Verhaltenssüchte	
Essstörungen	0
Problematischer Umgang mit dem Internet/Computer	13
Problematischer Umgang mit Videospielen	6
Pathologisches Glücksspiel / Wetten	2
Sonstige	0

Umsetzungsebenen	
Ausstellungen / Projektstage / Aktionswochen	4
Fachtagung	1
Durchführung Training /Schulung (z.B. Fortbildung / Unterrichtseinheiten / Workshops / Seminare)	29
Durchführung Vortrag / Referat	3
Präventionsberatung	31
persönlich	15
telefonisch	15
per Internet (E-Mail, Chats, Foren)	1
Informationsvermittlung	3
Vermittlung in Hilfsdienste	1
Kooperation / Koordination	57
Gesamt	129

Form der Öffentlichkeitsarbeit	
Printmedien (Plakate, Broschüren, Flyer, Zeitungen, Anzeigen, etc.)	3
Online-Medien (Website, Newsletter, Blog, E-Mails, audiovisuelle Medien)	3
Dialogische Online-Kommunikation (Social Media, Online-Mitmachaktion)	13
Pressearbeit (Pressemitteilung, Interviews, etc.)	2
Vortrag, Workshop, Podiums	0
Give-aways	0
Hörfunk, Kino, Fernsehen	1
Massenhaft verbreitete Speichermedien	0
Sonstiges	0
Gesamt	21

Verteilung der Maßnahmen auf Städte, Gemeinden und Kreis Coesfeld	
Gesamt	138
Billerbeck	6
Coesfeld	31
Havixbeck	2
Kreis Coesfeld	59
Lüdinghausen	14
Dülmen	8
Nottuln	7
Nordkirchen	2
Ascheberg	7
Rosendahl	1
Senden	4

4. Strukturqualität / Prozessqualität / Ergebnisqualität der Fachstellenarbeit

Mitarbeitende

- 1,0 VB Sozialarbeiterin B.A.
- 1,0 VB Dipl. Sozialpädagogin

Zugang zum Dienst

Der Zugang zum Dienst wird hauptsächlich telefonisch und über Email ermöglicht. Ein Rückruf mit Terminvereinbarung erfolgt innerhalb der vereinbarten Zeiten.

Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement im Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. und in allen seinen Ressorts, entspricht den Anforderungen eines QMS nach der DIN EN ISO 9001:2015

- Arbeitsbesprechung mit Teamleitung 2 x im Monat
- Gesamtteamsitzung der Suchthilfe 1 x im Monat
- AG Prophylaxe NRW, landesweiter Fachaustausch 6x im Jahr

Qualifizierung der Mitarbeitenden

- Fortbildung „Sag Nein – Suchtpräventionsprogramm an Förderschulen“

- Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen-Train new trainer (MOVE)
- Fachtag „Geistige Behinderung - Konsum (K)ein Thema?“
- Online-Schulung zur Prävention der Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD)
- Digitale Fachtagung „Digitale Trends - Kinder und Jugendliche stark machen im digitalen Raum“
- Fortbildung „Überzeugend präsentieren und vortragen“

Gremienarbeit der Fachstelle

Um das Qualitätsmerkmal Kooperation und Vernetzung zu erfüllen, arbeitet die Fachstelle aktiv in verschiedenen Fachgremien mit:

- AK Prävention im Kreis Coesfeld (Geschäftsführung)
- AK Sucht im Kreis Coesfeld
- AG Online
- AG Inklusion
- Netzwerk Chancengerechtigkeit
- Runder Tisch gegen Gewalt Nottuln
- Runder Tisch gegen Gewalt Billerbeck

Und überregional:

- AG Prävention NRW
- AG Stark bleiben – suchtfrei alt werden
- AG KiTa
- AG Instagram

5. Ausblick

Im Jahr 2021 setzt sich die Fachstelle Suchtprävention zum Ziel, die ausgefallenen Angebote des Berichtsjahres sobald wie möglich nachzuholen. Dies betrifft u.a.:

- Projekt „Sucht besprechbar“
- Projekt „Sucht und Flucht“
- Medienangebot für Grundschulen
- Kita-MOVE-Kurse

Außerdem wird durch die Corona-Pandemie das Thema der Digitalisierung unerlässlich. Fortbildungen, Schulungen sowie Methoden der schulischen Suchtprävention werden 2021 weiter digitalisiert, sodass niedrigschwellige Alternativen als Ergänzung sowie als Ersatz angeboten werden können.

In diesen Veranstaltungen wird das Thema der exzessiven Mediennutzung nun häufiger im Mittelpunkt stehen, da die Nutzungszeiten während der Lockdowns anstiegen. Dies führte dazu, dass seitens der Fachkräfte und der Eltern Fragen zum Umgang mit dem Phänomen aufkamen.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit der AG Stark bleiben auf Landesebene wird 2021 das Thema „Sucht im Alter“ weiter vorangetrieben. Durch Infoveranstaltungen soll dazu sensibilisiert werden.

Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.

April 2021

Impressum:

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.
Verantwortlich: Hagen Freund, Fachbereichsleitung Sucht & Psychiatrie
Fachstelle Suchtprävention: Bettina Bayer / Petra Nachbar
Stand: April 2021 / Drucknummer 23 / Ex. 20

Gefördert durch den:



Caritasverband
für den Kreis
Coesfeld e.V.